



Pressemitteilung
Wien, am 25. März 2020

Corona-Krise trifft Wohnungslose: Heilsarmee setzt vermehrt auf Telebetreuung und soziale Medien

Social Distancing ist das Gebot der Stunde - Für psychisch kranke Wohnungslose sind die derzeit verhängten Ausgangsbeschränkungen aber eine große Belastung. Da auch die Heilsarmee die Sicherheitsmaßnahmen in der Betreuung von ehemals Obdachlosen stark erhöhen musste, weicht die Organisation bei der mobilen Hilfestellung weitestgehend auf elektronischen Kontakt und soziale Medien aus.

Die Heilsarmee betreut Menschen, die keinen eigenen Wohnsitz haben. "Viele von ihnen sind psychisch krank und verkraften die soziale Isolation sowie die Ängste, die derzeit aufgrund der Corona-Krise geäußert werden, besonders schwer", so Heilsarmee Geschäftsführer Major Gerhard Wyss. Umso wichtiger ist es, dass die Heilsarmee für ihre Klient*innen weiterhin da ist. Da alle tagesstrukturierenden Angebote ausfallen und auch Hausbesuche in den sozial betreuten Wohnungen und Wohngemeinschaften reduziert stattfinden, hält das Betreuungspersonal via Telefonate, Videoanrufe, SMS und Gruppenchats den regelmäßigen Kontakt zu den Bewohnern aufrecht. Auch die Mobile Wohnbegleitung, die Menschen dabei hilft, ihre eigene Wohnung zu behalten, hat auf Telebetreuung umgestellt. Darüber hinaus können Klient*innen die Heilsarmee Telefon-Seelsorge kontaktieren, wenn sie jemanden zum Reden brauchen. Bei Bedarf lässt ihnen die Hilfsorganisation auch Lebensmittel in die Wohnungen zukommen. "Wir haben uns Alternativen überlegt. Die Betreuung kann ja nicht einfach aufhören. Denn, um der sozialen Isolation entgegenzuwirken ist es gerade jetzt besonders wichtig, dass ein regelmäßiger Kontakt aufrechterhalten wird", meint Roland Skowronek, Heilsarmee Bereichsleiter für Betreutes Wohnen.

Beschäftigungsideen am Handy

Alle tagesstrukturierenden Angebote und Veranstaltungen der Heilsarmee sind ausgefallen. Der Tagestreff, ein für junge Wohnungslose wichtiger Zufluchtsort und Freizeittreffpunkt, musste vorübergehend geschlossen werden. Auch Hausbesuche in den sozial betreuten Wohnungen und Wohngemeinschaften finden nur mehr eingeschränkt statt. Für die Stabilisierung von psychisch kranken Wohnungslosen sind jedoch persönliche Betreuung und ein strukturierter Tagesplan essenziell. Sie nehmen Ängste viel intensiver wahr als gesunde Menschen und sie brauchen besonders viel Tagesstruktur für ihre Alltagsbewältigung. Die momentane Krise ist somit sehr belastend für sie. Das Betreuungspersonal der Heilsarmee erkundigt sich daher täglich am Handy nach dem Befinden ihrer Klient*innen und gibt ihnen darüber hinaus auch Beschäftigungsideen über kurze Anleitungsvideos und Fotomontagen, um einem möglichen Hauskoller entgegenzuwirken. "Natürlich gibt es bei Bedarf auch weiterhin persönliche Kontakte, aber derzeit in sehr eingeschränkter Form", erklärt Roland Skowronek.

Erhöhte Sicherheitsmaßnahmen

Auch für die Bewohner des Männerwohnheims SalztorZentrum und des Sozial Betreuten Wohnhauses Haus Erna hat sich der Alltag grundlegend verändert. In den Heilsarmee-Einrichtungen sind derzeit 114 Personen untergebracht. Alle wurden angehalten, in ihren Zimmern zu bleiben, sowie alle Hygienevorschriften und Abstandsregeln einzuhalten. Es gelten erhöhte Sicherheitsmaßnahmen. Für den Schutz der Bewohner und des Medizin-, Pflege-, und Betreuungspersonals wurden entsprechende Vorkehrungen getroffen. Es finden Betreuungen am Telefon und in großen Räumen unter Einsatz von Plexiglasscheiben statt.



Heilsarmee Österreich

"Die Bewohner machen ganz toll mit und sind sich über den Ernst der Lage bewusst. Trotz der angespannten Situation ist es sehr friedlich. Wir betreiben viel Aufklärungsarbeit und versorgen die Bewohner mit Gesellschaftsspiele, Bücher und Zeitschriften. Kreativität ist nun gefragt", so der Leiter des Männerwohnheimes SalztorZentrum Andreas Buschle.

Beratungsstelle ab jetzt telefonisch

Die offene Beratungsstelle der Mobilen Wohnbegleitung hilft weiterhin Wohnungen zu sichern. Die Beratung erfolgt derzeit telefonisch. "Ehemals wohnungslose Menschen, die wieder eine Wohnung in Hauptmiete haben, können sich werktags unter der Nummer 89013 17/4010 an uns wenden", erklärt Ulrike Knecht, Bereichsleiterin der Mobilen Wohnbegleitung.

Heilsarmee Österreich

Die Heilsarmee ist eine internationale Organisation und Teil der weltweiten christlichen Kirche. Sie hilft, menschliche Not ohne Ansehen der Person zu lindern und ist in Österreich darauf spezialisiert, einen Ausweg aus der Wohnungs- und Obdachlosigkeit zu finden und Menschen in Sinnfragen zu unterstützen. Die Heilsarmee bietet menschliche, sozialarbeiterische, medizinische, psychologische und geistliche Hilfe und begleitet Menschen in allen Lebenssituationen.

Pressekontakt

Mag. Maria Meiböck

Public Relations

Mobil: +43 660 326 6057

E-Mail: maria.meiboeck@heilsarmee.at

heilsarmee.at